

Breite Mehrheit für Kündigungsschutz

Die große Mehrheit der Arbeitnehmer hält den Kündigungsschutz für unverzichtbar:

55 Prozent möchten die bestehenden Regelungen behalten, 27 Prozent wollen sie stärken.

Arbeitslose plädieren sogar zu einem guten Drittel für einen Ausbau des Kündigungsschutzes.

„Sollte man den gesetzlichen Kündigungsschutz weiter ausbauen, unverändert beibehalten, eher einschränken oder ganz abschaffen?“ Das fragten die Meinungsforscher von polis+sinus im April und Mai dieses Jahres mehr als 2.000 repräsentativ ausgewählte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Die Untersuchung im Auftrag der Hans-Böckler-Stiftung zeigt: Die meisten Beschäftigten sind dagegen, die geltenden Schutzbestimmungen im Arbeitsrecht einzuschränken. Über alle Berufsgruppen hinweg sind die Befürworter des Kündigungsschutzes in der Mehrheit. Bei den angelernten Arbeitern sprechen sich 46 Prozent sogar für eine weitere Stärkung aus. Unter den höheren Angestellten und Beamten ist der Anteil derer, die Einschränkungen befürworten, zwar am größten. Doch auch hier sind 70 Prozent der Meinung, man solle den aktuellen Kündigungsschutz beibehalten oder noch ausbauen.

Besonders interessant sind bei Umfragen zum Kündigungsschutz die Antworten Arbeitsloser. Denn würden die Schutzrechte geschwächt, könnte ein bereits entlassener Arbeitnehmer, der die öffentliche Diskussion verfolgt, zwei gegenläufige Effekte erwarten: Er könnte darauf hoffen, dass die Fluktuation am Arbeitsmarkt zunimmt und Unternehmen eher neue Leute einstellen würden, wie es Kritiker des Kündigungsschutzes behaupten. Gleichzeitig müsste er damit rechnen, dass sein neues Arbeitsverhältnis weniger lange dauert.

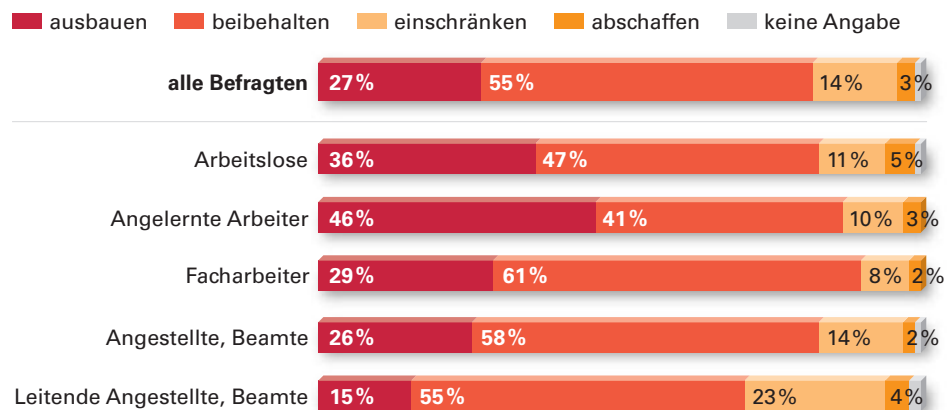
Die große Mehrheit der befragten Arbeitslosen bevorzugt einen starken Kündigungsschutz. 36 Prozent plädieren dafür, die Schutzrechte auszubauen, 47 Prozent wollen sie unverändert beibehalten. Nur 16 Prozent sind für eine Einschränkung oder Abschaffung. Zu ähnlichen Werten kamen Wissenschaftler der Universitäten Hannover und Jena bei einer von der Hans-Böckler-Stiftung geförderten Befragung im

Sommer 2004. Der Hannoveraner Forscher Christian Pfeifer interpretierte den Befund damals so: Er spreche dafür, „dass Arbeitslose aufgrund ihrer eigenen Erfahrungen den Schutz vor Kündigungen als notwendig erachten und ihn weniger hinderlich bei der Suche nach einem neuen Arbeitsplatz empfinden“.

Diese Sicht passt zur jüngsten Arbeitsmarktentwicklung. Im konjunkturellen Aufschwung sank die Arbeitslosigkeit, ohne dass am Kündigungsschutz etwas geändert worden wäre. Und sie deckt sich mit Daten, die das WSI und Wissen-

Die meisten sind für starken Schutz

Den bestehenden gesetzlichen Kündigungsschutz wollen...



Repräsentative Umfrage unter 2.005 Personen im Alter von 16 bis 65 Jahren, April-Mai 2008; Angaben gerundet
Quelle: polis+sinus 2008 | © Hans-Böckler-Stiftung 2008

schaftler der Uni Hamburg in Befragungen von insgesamt 2.800 Personalverantwortlichen gewonnen haben: Entscheidend für Einstellungen ist die wirtschaftliche Lage des Unternehmens, der Kündigungsschutz spielt für die meisten Personaler eine untergeordnete Rolle. ◀

* Quellen: polis+sinus: Repräsentativbefragung für die Hans-Böckler-Stiftung 2008; Olaf Struck, Christian Pfeifer u.a.: Arbeit und Gerechtigkeit, VS-Verlag Wiesbaden 2006; Florian Schramm, Ulrich Zachert: Arbeitsrecht in der betrieblichen Anwendung, Mythen und Realität, München und Mering 2008; Heide Pfarr u.a.: Der Kündigungsschutz zwischen Wahrnehmung und Wirklichkeit, München und Mering 2005
Download und Quelledetails: www.boecklerimpuls.de

Kurz gemeldet

► **SOZIALSTAAT:** Die Deutschen erwarten mehr soziale Sicherheit vom Staat. Das ist ein Ergebnis der Zukunftsstudie „Deutschland 2030“ der BAT Stiftung. Demnach be-

trachtet weit über die Hälfte der Bevölkerung die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit (87 Prozent), mehr Ausbildungsplätze (75 Prozent), Maßnahmen gegen den Preisanstieg

(71 Prozent) sowie die Sicherung von Rentenniveau (67 Prozent) und Gesundheitsvorsorge (67 Prozent) als vorrangige politische Aufgaben. Soziale und ökonomische

Fragen stehen für viele Bürger heute im Mittelpunkt, während Themen wie der Umweltschutz laut der Studie in den Hintergrund gerückt sind.

BAT Stiftung, August 2008

Download unter www.boecklerimpuls.de